

*Sie sind herzlich eingeladen:*

## **Philosophischer Salon**

9. Juli, 20:00 Uhr im Vinosophia-Weinkeller, Oberer Kaulberg 37, 96049 Bamberg

**Prof. Dr. Guido Löhrer**, Universität Erfurt,  
spricht über:

### **Der perfekte Mord**

Eine erkenntnistheoretische Herausforderung

Mit dem Begriff des perfekten Mords ist ein Optimum konzipiert, das eigene Denkaufgaben stellt. Ein perfekter Mord ist so geschickt ausgeführt, dass aller investigative Scharfsinn an ihm scheitern muss. Seine Vollkommenheit hängt an der epistemischen Eigenschaft notwendiger Unaufklärbarkeit. Zwar können Kriterien, aber keine Beispiele für einen perfekten Mord angegeben werden. Denn die Identifikation hintertreibt auch schon seine Perfektion. Dagegen gilt im besten aller Fälle: Wenn  $x$  ein perfekter Mord ist, wird nichts darauf hinweisen, dass  $x$  überhaupt ein Mord ist. Ist das Konsequens aber wahr, gibt es nichts, was die Behauptung des Antecedens gerechtfertigt erscheinen ließe. Hier bietet sich die Gelegenheit, unterschiedliche philosophische Auffassungen von Proposition, Urteil, Wahrheit, Behauptbarkeit, Beweisbarkeit und Erkennbarkeit auf den Prüfstand zu stellen und abzuwägen, welche von ihnen den perfekten Mord als epistemische Herausforderung am ehesten meistert.

**Guido Löhrer** ist Professor für Praktische Philosophie an der Universität Erfurt. Er hat Philosophie, Germanistik und Kunstgeschichte in Bonn, Freiburg i. Br. und Bologna studiert, 1993 in Freiburg promoviert und 2001 in Bern habilitiert. Nach einem Forschungsaufenthalt an der Universität Bern und einer Lehrstuhlvertretung in Regensburg ist er seit 2008 Lehrstuhlinhaber in Erfurt. Neben zahlreichen Aufsatzpublikationen ist Guido Löhrer Autor der folgenden Monografien: ***Menschliche Würde. Wissenschaftliche Geltung und metaphorische Grenze der praktischen Philosophie Kants***, Freiburg / München: Alber, 1995. ***Praktisches Wissen***. Grundlagen einer konstruktiven Theorie menschlichen Handelns, Paderborn: Mentis, 2003. Er ist Mitherausgeber der folgenden Sammelbände: ***Philosophische Anthropologie und Lebenskunst***. Rainer Marten in der Diskussion (zusammen mit Christian Strub und Hartmut Westermann), München: Fink, 2005. ***Gründe und Zwecke***. Texte zur aktuellen Handlungstheorie (zusammen mit Christoph Horn), Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2010